

Fachgruppe Records Management

## Projektantrag: eGOV-Schnittstelle Schweiz (eGov-RX)

Ausgabedatum: 2005-08-11

Status: In Arbeit

Autoren: Michael Oberli, Thomas Reitze, Marc Schaffroth

### Änderungskontrolle, Prüfung, Genehmigung

Version	Datum	Name	Bemerkung
0.1	25.02.2005	Thomas Reitze, Michael Oberli	Initialerfassung ome
0.2-0.3	28.02.2005	M.Schaffroth	Überarbeitung
0.4	01.03.2005	M.Schaffroth	Überarbeitung Version entspr. Input FG vom, 3.3.2005
0.5	21.03.2005	M. Schaffroth	Einarbeitung Input Brechbühl, Kilcher, Mettan, Schärli, Schaffroth, Siegrist
	07.04.2005		z.K. Expertenausschuss eCH
0.6	11.08.2005	M. Schaffroth	Stand Review I019 Bund durch FG RM

### Inhaltsverzeichnis

1	Projektname .....	2
2	Ausgangslage .....	2
3	Ziele und Wirkungen .....	2
4	Vielfältige Anwendungsfälle.....	3
5	Rahmenbedingungen.....	3
6	Anforderungen.....	3
7	Rollen und Zuständigkeiten .....	4
8	Proof of Concept .....	4
9	Projekttablauf.....	5
10	Aufwandschätzung .....	6
11	Termine.....	6
12	Risikofaktoren.....	6

## 1 Projektname

Projektbezeichnung: eCH-eGov Schnittstelle CH für Unterlagen (Standard)

Projektkürzel: **eGOV-RX** (eGov- Records Exchange)

## 2 Ausgangslage

Die interne elektronische Leistungserstellung (Government internal, G-I) ist eine wichtige Voraussetzung für effiziente, organisationsübergreifende eGovernment-Prozesse (G2G, G2O). In vielen Verwaltungsstellen bei Bund, Kantonen und Gemeinden werden zurzeit Anwendungen für die elektronische Aktenführung, Geschäftsverwaltung und Ablaufsteuerung im Rahmen strategischer Projekte evaluiert und eingeführt oder bereits betrieben.

Im Unterschied zu Fachapplikationen sind diese Anwendungen im Büroautomationsumfeld in Bezug auf Verfahren, Funktionalität und Metadaten in Europa auf nationaler Stufe (DOMEA, ELAK, MoReq EU, GEVER) bereits weitgehend standardisiert<sup>1</sup>. eCH empfiehlt mit *eCH-0037 – GEVER Standards Bund* die Standardisierungsergebnisse des Bundes.

Die Heterogenität der Anwendungen zur Unterstützung der internen Leistungserstellung stellt ein grosses Hindernis bei der Ausbreitung des übergreifenden elektronischen Geschäftsverkehrs dar. Insbesondere fehlt eine generisch verwendbarer Schnittstellen-Standard beim Austausch der Geschäftsobjekte „Unterlagen“ und „Dossiers“ (Records).

Beim Bund wurde diese Problematik im Zusammenhang mit departementsübergreifenden Geschäften erkannt. Basierend auf dem generisch verwendbaren Objekt- und Prozessmodell sowie dem Metadatenstandard der Geschäftsverwaltung (GEVER) wird zurzeit eine XML-basierte Schnittstelle entwickelt - diese wird im Q3 / 2005 vorliegen. Ein solcher Schnittstellen-Standard wäre für alle eGovernment-Akteure äusserst interessant und könnte nicht nur von dezidierten GEVER-Systemen sondern von allen Applikationen genutzt werden, soweit diese minimale Records Management-Funktionalität unterstützen.

## 3 Stand 08/2005

Der Entwurf „I019 – eGov Schnittstelle für den Austausch von Unterlagen“ liegt vor und wurde im Rahmen der (eigentlich bundesinternen) „Öffentlichen Stellungnahme“ auch externen Interessen (wie der Fachgruppe der eCH Records Management) zur Stellungnahme zugänglich gemacht ([www.isb.admin.ch](http://www.isb.admin.ch) unter GEVER / Aktuell). Die eCH-Fachgruppe hat den Entwurf für gut beurteilt und einige wenige Substantielle Verbesserungsvorschläge eingebracht, die insbesondere die Nutzungsmöglichkeiten durch Kantone und Gemeinde stark erweitern. Der überarbeitete Entwurf des Standards I019 soll im September durch den Bund verabschiedet werden. Die eCH Fachgruppe Standardisierung wird dann sofort die Standardisierung auf Stufe eCH vorbereiten.

## 4 Ziele und Wirkungen

Mit dem Projekt **eGOV-RX** soll das folgende Ziel erreicht werden:

---

<sup>1</sup> Siehe z. B. eCH-Standard 002 Records Management sowie eCH 0037 GEVER Standards Bund [Hilfsmittel].

## **Verabschiedung eines Schweizerischen Schnittstellen-Standards zum einfachen und sicheren elektronischen Austausch der Geschäftsobjekte „Unterlagen“ (Records).**

Von der Erreichung des oben erwähnten Ziels versprechen sich die Projektinitianten die folgenden Wirkungen:

- Stimulierung neuer eGovernment-Anwendungen und. -beziehungen, vor allem im G2G und G2O-Bereich.
- Kostenersparnisse bei Realisierung und Betrieb von eGov-Anwendungen.
- Effizientere Abwicklung organisationsübergreifender Geschäftsprozesse.

## **5 Vielfältige Anwendungsfälle**

Die eGOV-Schnittstelle ermöglicht einen standardisierten elektronischen Austausch von kontextgebundenen Geschäftsobjekten zwischen unterschiedlichen eGovernment-Anwendungen. Aufgrund ihrer generischen Eigenschaften kann die eGov-Schnittstelle somit von einer Vielzahl unterschiedlicher Prozesse genutzt werden, z.B. bei

- eidgenössische Vernehmlassungen bei Kantonen, Verbänden usw.
- kantonalen Vernehmlassungen bei Gemeinden, NGO's usw.
- beim Mitwirkungsverfahren in der Raumplanung (Erstellung von Sportstätten, Abfalldeponien usw.)
- bei der Beteiligung externer Instanzen an Bewilligungsverfahren
- zur Registrierung und Ablage zugestellter Unterlagen in interne administrativen Prozessen
- Erzeugung und Kommunikation von Statusinformationen bei behördenübergreifenden Transaktionen
- usw.

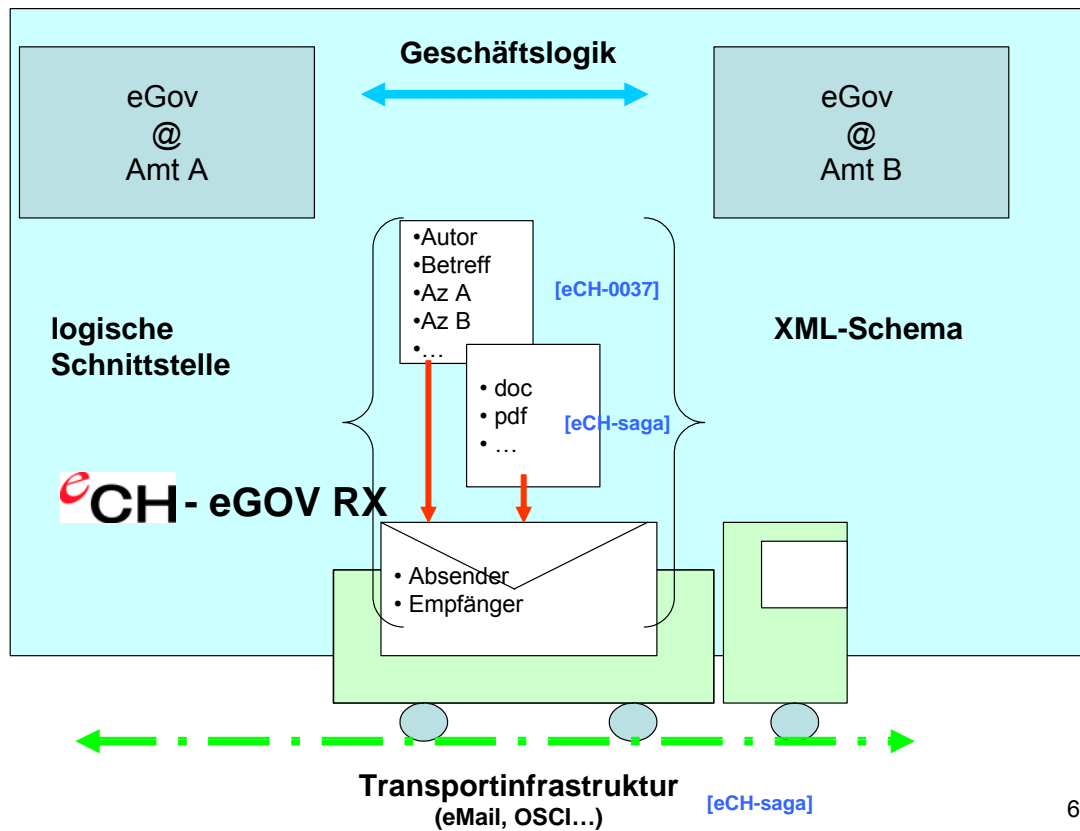
## **6 Rahmenbedingungen**

- Berücksichtigung von internationalen und nationalen Standards (u.a. mit eCH Standards)
- eGOV-Schnittstelle des Bundes als Grundlage.

## **7 Anforderungen**

Die eGOV-Schnittstelle soll die folgenden fachlichen Aspekte erfüllen:

- Beschreibung der Business Use Cases („Geschäftslogik“)
- Schnittstellen-Spezifikation (logische Schnittstelle) samt XML-Schema
- Produkteunabhängigkeit
- Technologie- und Plattform-Unabhängigkeit
- Einfache Umsetzbarkeit in GEVER- und non-GEVER-Anwendungen (sofern Mindestfunktionalität Records Management implementiert ist)
- Die Schnittstelle kann mit unterschiedlichen technischen Architekturen (Transportinfrastruktur) unterstützt werden. Die Evaluation von geeigneten Transportinfrastrukturen ist nicht Bestandteil dieses Standardisierungsprojekts.



6

Übersicht: eGOV-Schnittstelle

## 8 Rollen und Zuständigkeiten

- eCH fehlen die Ressourcen, um in Eigeninitiative eine eGOV-Schnittstelle zu entwickeln und zu pflegen. eCH (resp. die eCH-Fachgruppe RM) begleitet in Form von Reviews, fachlichen Feedbacks und Vorschlägen zur Weiterentwicklung die Erstellung, Pflege und Weiterentwicklung der eGov-Schnittstelle Bund I019. Im Rahmen des eCH Standards sind die Interaktionen zwischen eCH und Bund bezüglich Schnittstellen-Pflege zu klären.

## 9 Proof of Concept

Die eCH Fachgruppe RM begleitet in Abstimmung mit weiteren eCH Fachgruppen (z.B. eCH-FG Prozesse) die Umsetzung des Schnittstellen-Standards im Rahmen konkreter Projekte bei Bund, Kantonen und Gemeinden und wertet die dabei gemachten Erkenntnisse, Erfahrungen und Lösungen einerseits zuhanden des eCH-Publikums und andererseits in Hinblick auf die Weiterentwicklung des Schnittstellen-Standards aus.

## 10 Projektablauf

Erläuterungen zu den Abkürzungen:

AG=Arbeitsgruppe der FG RM; FG=Fachgruppe Records Management; eCH=Vorstand/Mitglieder eCH

X=führt aus; I=wird informiert; B= Beschluss; G=Genehmigung

√ = bereits erledigt

Phase/Schritt	AG	FG	eCH
<b>1. Intitalisierung</b>			
1.1 Zusammenstellung einer Arbeitsgruppe (aus FG-Mitgliedern)		X√	
1.2 Information eCH EA durch FG-Leitung		X√	I√
<b>2. GEVER Schnittstelle Schweiz</b>			
2.1 Review des Entwurfes des Bundes (Meeting)	X√		
2.2 Überarbeitung und Ergänzung der Schnittstelle Bund bei Bedarf.	X√		
2.3 Vorstellung der Schnittstelle in der FG RM mit Beurteilung durch FG	X√	I,B√	
2.4 Einarbeitung der FG-Feedbacks.	X√	I√	
2.4 Erstellen des Standardisierungsantrages eCH-00xx eGOV-RX Schnittstelle Schweiz (plus FG-interne Vernehmlassung)	X		
2.4 Vernehmlassung eCH	X		I
2.5 Verabschiedung durch Expertenausschuss			G
<b>3. Folgearbeiten</b>			
3.1 Umsetzungsprojekt vorbereiten und durchführen		X	
3.2 Pflege der Schnittstelle mit Bund koordinieren			X
3.3 Umsetzungsprojekte unterstützen, Erfahrungen auswerten		X	

## 11 Aufwandschätzung

Review Bundesstandard I019 und Ausarbeitung des eCH-Standards durch Arbeitsgruppe:	3 Personentage* pro AG Mitglied
Review durch Fachgruppe:	0,5 Personentage (pro Mitglied)
Koordination mit eCH:	3 Personentage (FG Leitung)
Vernehmlassung	4 Personentage (FG Leitung)

\*mindestens (Aufwand abhängig von der Überarbeitungstiefe des Bundesstandards)

## 12 Termine

Projektbeginn:	1.04.2005
Standardisierungsantrag eCH durch Fachgruppe:	31.10.2005
Vernehmlassung abgeschlossen:	30.11.2005
Genehmigung als Standard:	Dezember 2005

## 13 Risikofaktoren

Die folgenden Risikofaktoren wurden identifiziert:

### 1. Die eGOV-Schnittstelle Bund wird nicht oder erst verspätet verabschiedet.

Massnahmen/Reaktion: Die Arbeitsgruppe setzt ihre Arbeit aus und wartet auf die Verfügbarkeit des Bundesstandards.

### 2. Die eGOV-Schnittstelle Schweiz wird von Produkthanbietern nicht implementiert.

Massnahmen/Reaktion: Im Rahmen der eCH-Reviews von I019 sowie der eCH-Vernehmlassung sind die Anbieter einzubeziehen. Die Schnittstelle stellt ein wichtiger Bedarf seitens der Anwender dar (d.h. auch der Kantone und Gemeinden), weshalb die Produkthanbieter die Schnittstelle als marktrelevantes Feature implementieren.

### 3. Die Schnittstelle wird auf der Ebene Kantone/Gemeinden ignoriert

Massnahme: Dieses Problem stellt sich bei jedem eCH-Standard. Es kann am besten mit konkreten Umsetzungsbeispielen angegangen werden, die den Nutzen des Standards aufzeigen. Dies liegt jedoch ausserhalb des unmittelbaren Handlungsspielraums der FG.